**A: Nadeschda Suslowa – erste Medizinstudentin der Schweiz**

Aufgabe: Lest euch gegenseitig eure Texte vor und ergänzt dabei die passenden Verben im Präteritum. \* bedeutet, dass die Form unregelmässig ist. Der Partner kann Tipps zum passenden Verb und zur Aussprache geben.

*akzeptieren – besuchen – dürfen\* – erhalten\* – erlauben – folgen – geben\* – gelten\* – handeln – immatrikulieren – interpretieren – kommen\* (2x) – könnten\* – müssen\* – schaffen\* – sein\* – stammen – stehen\* – werden\* – wollen*

Nadeschda Suslowa **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (1) aus Russland nach Zürich, weil sie in Russland nicht Medizin studieren **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (2). Die junge Universität Zürich (1833 gegründet) **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (3) als sehr liberal und **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (4) Frauen als Gasthörerinnen. Auch Suslowa **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (5) die Vorlesungen zuerst als Gasthörerin und **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (6) sich dann später als ordentliche Studentin.

Am 14. Dezember 1867 **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (7) sie als erste Frau von einer deutschsprachigen Uni regulär promoviert. Vor ihr **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (8) zwar schon zwei andere Frauen Doktortitel von deutschen Universitäten, aber dabei **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (9) es sich immer um Spezialregelungen.

Mit ihrer Promotion **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (10) Suslowa einen Präzedenzfall. Viele Frauen **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (11) ihrem Beispiel. Schon 1873 **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (12) ein Viertel aller Studierenden an der Universität Zürich weiblich. 109 von diesen 114 Frauen **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (13) aus Russland. Offiziell **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (14) in der Promotionsordnung aber nie etwas von Studentinnen. Man **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (15) die neutrale Formulierung „Studierende“ zu Gunsten der Frauen, die anfangs alle aus dem Ausland **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (16). Als dann 1869 die erste Schweizerin Medizin studieren **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (17), **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (18) man es ihr widerwillig erlauben. Man **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (19) einer Schweizerin schliesslich nichts verbieten, was für Ausländerinnen erlaubt war.

Die meisten europäischen Universitäten **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (20) das Frauenstudium bis Mitte der 90-er Jahre des 19. Jahrhunderts. In Deutschland **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (21) es aber sehr viel Widerstand dagegen. Erst seit 1908 dürfen die Frauen auch in Deutschland studieren.

**Lösungen zu Henry Dunant und Susanna Orelli** (Infinitiv – passende Präteritumsform)

1. sein – war 2. reisen – reiste 3. sehen – sah 4. geben – gab 5. ạnfangen – fing ... an 6. schreiben – schrieb 7. suchen – suchte 8. entstehen – entstạnd 9. bekọmmen – bekam 10. haben – hạtte 11. stẹrben – stạrb 12. geben – gab

13. kọmmen – kam 14. kọ̈nnen – kọ̈nnte 15. führen – führte 16. grụ̈nden – grụ̈ndete 17. erọ̈ffnen – erọ̈ffnete

18. bekọmmen – bekam 19. bieten – bot 20. betreiben – betrieb 21. ạrbeiten – ạrbeiteten 22. erhạlten – erhielt

**bitte falten**

bitte falten

**B: Henry Dunant und Susanna Orelli**

Aufgabe: Lest euch gegenseitig eure Texte vor und ergänzt dabei die passenden Verben im Präteritum. \* bedeutet, dass die Form unregelmässig ist. Der Partner kann Tipps zum passenden Verb und zur Aussprache geben.

*anfangen\* – arbeiten – bekommen\* (2x) – betreiben\* – bieten\* – entstehen\* – erhalten\* – eröffnen – führen – geben\* (2x) – gründen – haben\* – kommen\* – können\* – reisen – sein\* – sehen\* – schreiben\* – sterben\* – suchen*

**Henry Dunant – der Gründer des Roten Kreuzes**

Dunant **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (1) ein Genfer Geschäftsmann und **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (2) viel. 1859 **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (3) er in Solferino die Konsequenzen einer Schlacht zwischen italienisch-französischen und österreichischen Truppen. Es **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (4) 38 000 Verletzte und keine Hilfe für sie.

Dunant **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** sofort **\_\_\_\_\_** (5) Hilfe zu organisieren. Später **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (6) er ein Buch über Solferino. Er **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (7) Unterstützung, um eine Organisation zu gründen, die in solchen Situationen helfen kann. Daraus **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (8)das Rote Kreuz. Diese grosse humanitäre Organisation arbeitet auch heute noch auf der ganzen Welt. Dafür **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (9) Henry Dunant den ersten Friedensnobelpreis. Privat **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (10) er wenig Erfolg. Er **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (11) ohne Vermögen in einem kleinen Spital im Kanton Appenzell.

**Der Züricher Frauenverein und Susanna Orelli-Rinderknecht**

**Am Ende des 19. Jahrhunderts \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (12) **es in der Schweiz ein grosses Alkoholproblem. 1882 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (13) **auf 130 Einwohner ein Restaurant, in dem man rund um die Uhr Alkohol bekommen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (14)**. Der Alkoholismus war weit verbreitet und \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (15) **zu grossen Problemen, wie zum Beispiel hoher Verschuldung. Zusammen mit 14 anderen Frauen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (16) **Susanna Orelli 1894 den Zürcher Frauenverein. Der Verein \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (17) **ein Restaurant, in dem man – zu günstigen Preisen – nur alkoholfreie Getränke \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** (18)**. Der Frauenverein \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (19) also eine Alternative zu den anderen Restaurants. Bald \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (20) der Frauenverein mehrere solcher Restaurants, unter anderem auch sehr grosse Lokale wie das Volkshaus und den Rigiblick. Die Frauen, die dort \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (21), konnten auch eine Ausbildung machen, was damals nicht selbstverständlich war. Susanna Orelli \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (22) für ihr Engagement 1919 als erste Frau die Eherendoktorwürde der medizinischen Fakultät der Universität Zürich.**

**Lösungen zu Nadeschda Suslowa** (Infinitiv – passende Präteritumsform): 1. kọmmen – kam 2. dụ̈rfen – dụrfte 3. gẹlten – gạlt 4. akzeptieren – akzeptierte 5. besuchen – besuchte 6. immatrikulieren – immatrikulierte 7. werden – wụrde 8. erhạlten – erhielten 9. hạndeln – hạndelte 10. schạffen – schuf 11. fọlgen – fọlgten 12. sein – waren 13. stạmmen – stạmmten 14. stehen – stạnd 15. interpretieren – interpretierte 16. kọmmen – kamen 17. wọllen – wọllte 18. mụ̈ssen – mụsste – 19. kọ̈nnen – kọnnte 20. erlauben – erlaubten 21. geben - gab

**Texte mit Lösungen**

**Nadeschda Suslowa**

Nadeschda Suslowa **kam** (1) aus Russland nach Zürich, weil sie in Russland nicht Medizin studieren **durfte** (2). Die junge Universität Zürich (1833 gegründet) **galt** (3) als sehr liberal und **akzeptierte** (4) Frauen als Gasthörerinnen. Auch Suslowa **besuchte** (5) die Vorlesungen zuerst als Gasthörerin und **immatrikulierte** (6) sich dann später als ordentliche Studentin.

Am 14. Dezember 1867 **wurde** (7) sie als erste Frau von einer deutschsprachigen Uni regulär promoviert. Vor ihr **erhielten** (8) zwar schon zwei andere Frauen Doktortitel von deutschen Universitäten, aber dabei **handelte** (9) es sich immer um Spezialregelungen.

Mit ihrer Promotion **schuf** (10) Suslowa einen Präzedenzfall. Viele Frauen **folgten** (11) ihrem Beispiel. Schon 1873 **waren** (12) ein Viertel aller Studierenden an der Universität Zürich weiblich. 109 von diesen 114 Frauen **stammten** (13) aus Russland. Offiziell **stand** (14) in der Promotionsordnung aber nie etwas von Studentinnen. Man **interpretierte** (15) die neutrale Formulierung „Studierende“ zu Gunsten der Frauen, die anfangs alle aus dem Ausland **kamen** (16). Als dann 1869 die erste Schweizerin Medizin studieren **wollte** (17), **musste** (18) man es ihr widerwillig erlauben. Man **konnte** (19) einer Schweizerin schliesslich nichts verbieten, was für Ausländerinnen erlaubt war.

Die meisten europäischen Universitäten **erlaubten** (20) das Frauenstudium bis Mitte der 90-er Jahre des 19. Jahrhunderts. In Deutschland **gab** (21) es aber sehr viel Widerstand dagegen. Erst seit 1908 dürfen die Frauen auch in Deutschland studieren.

**Henry Dunant – der Gründer des Roten Kreuzes**

Dunant **war** (1) ein Genfer Geschäftsmann und **reiste** (2) viel. 1859 **sah** (3) er in Solferino die Konsequenzen einer Schlacht zwischen italienisch-französischen und österreichischen Truppen. Es **gab** (4) 38 000 Verletzte und keine Hilfe für sie.

Dunant **fing** sofort **an** (5) Hilfe zu organisieren. Später **schrieb** (6) er ein Buch über Solferino. Er **suchte** (7) Unterstützung, um eine Organisation zu gründen, die in solchen Situationen helfen kann. Daraus **entstand** (8)das Rote Kreuz. Diese grosse humanitäre Organisation arbeitet auch heute noch auf der ganzen Welt. Dafür **bekam** (9) Henry Dunant den ersten Friedensnobelpreis. Privat **hatte** (10) er wenig Erfolg. Er **starb** (11) ohne Vermögen in einem kleinen Spital im Kanton Appenzell.

**Der Züricher Frauenverein und Susanna Orelli-Rinderknecht**

**Am Ende des 19. Jahrhunderts gab** (12) **es in der Schweiz ein grosses Alkoholproblem. 1882 kam** (13) **auf 130 Einwohner ein Restaurant, in dem man rund um die Uhr Alkohol bekommen konnte** (14)**. Der Alkoholismus war weit verbreitet und führte** (15) **zu grossen Problemen, wie zum Beispiel hoher Verschuldung. Zusammen mit 14 anderen Frauen gründete** (16) **Susanna Orelli 1894 den Zürcher Frauenverein. Der Verein eröffnete** (17) **ein Restaurant, in dem man – zu günstigen Preisen – nur alkoholfreie Getränke bekam** (18)**. Der Frauenverein bot (19) also eine Alternative zu den anderen Restaurants. Bald betrieb (20) der Frauenverein mehrere solcher Restaurants, unter anderem auch sehr grosse Lokale wie das Volkshaus und den Rigiblick. Die Frauen, die dort arbeiteten (21), konnten auch eine Ausbildung machen, was damals nicht selbstverständlich war. Susanna Orelli erhielt (22) für ihr Engagement 1919 als erste Frau die Eherendoktorwürde der medizinischen Fakultät der Universität Zürich.**